

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Dr. Stefan Birkner (FDP)

**Wie ist der Sachstand bezüglich der Verfügbarkeit von Polderflächen am Steinhuder Meer?**

Anfrage des Abgeordneten Dr. Stefan Birkner (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 25.09.2019

„Amt sucht neue Polderflächen“ (*NP*, 17.02.2014), „Nachhaltige Sanierung gefordert“ (*Schaumburger Nachrichten*, 18.03.2017), „Wohin mit dem Schlamm aus dem Steinhuder Meer?“ (*HAZ*, 08.03.2019) lauten beispielhaft, wiederkehrend und pünktlich zum Saisonstart die Überschriften zum Steinhuder Meer. In den Beiträgen werden regelmäßig die drei Hauptprobleme Schlamm, mögliche Schlammbelastung und Verfügbarkeit von Polderflächen thematisiert. Eine umfassende, problemgerechte und befriedigende Lösung zeichnet sich, auch nach Jahren des Engagements der beteiligten Institutionen und Akteure, nicht ab. Die angekündigte regelmäßige Entnahme von jährlich durchschnittlich 40 000 m<sup>3</sup> Schlamm (Drucksache 18/4151, Seite 7) ist hierbei im Verhältnis des vorhandenen Gesamtvolumens von 14 Millionen m<sup>3</sup> Schlamm, dessen aktueller Auswirkungen auf das Gewässer und die Befahrbarkeit sowie der jährlichen Neubildungsrate in Höhe von 40 000 m<sup>3</sup> Schlamm als Gesamtzusammenhang zu betrachten.

1. Wie lange suchen die beteiligten Institutionen bereits nach neuen Polderflächen?
2. Welche Ergebnisse hat die Suche nach neuen Polderflächen bisher erzielt?
3. Was ist für eine dauerhafte Lösung des Polderproblems erforderlich, und was bildet den „Flaschenhals“ zur Lösung des Problems?
4. Wie sehen die weiteren Schritte der beteiligten Institutionen zur Lösung des Polderproblems aus, und welche zeitliche Planung wird hierbei verfolgt?
5. Welche unterschiedlichen Szenarien werden hierbei durch die beteiligten Institutionen betrachtet, und wie werden diese gewichtet?
6. Inwieweit spielt bei der Lösung der Schlamm- und Polderproblematik die Erfahrung von Anliegern, Nutzern und Sachverständigen eine Rolle?
7. Wie viel Schlamm kann vor dem Hintergrund der Erfahrungen der letzten Entschlammungsmaßnahmen und bei einem ungestörten Betriebsablauf pro Monat aus dem Steinhuder Meer entnommen werden?
8. Wie viel Schlamm könnte auf dieser Grundlage bei einem ungestörten Betriebsablauf theoretisch, d. h. ohne Berücksichtigung einschränkender Rahmenbedingungen, in zwölf Monaten aus dem Steinhuder Meer entnommen werden?
9. Welche Rahmenbedingungen beschränken die Entschlammung des Steinhuder Meers, und welche dieser Rahmenbedingungen haben appellativen und welche regulativen Charakter?
10. Was steht einer ganzjährigen Entschlammung entgegen?
11. Wie oft ist die Entschlammung seit 2014 durchgeführt und unterbrochen worden, bzw. in welchen Kalenderwochen seit 2014 wurde die Entschlammung durchgeführt, und wann war sie unterbrochen?
12. Welche Schlammengen wurden seit 2014 aus dem Steinhuder Meer entnommen, und wie viele Arbeitstage waren hierfür notwendig?

13. Mit welchen Konsequenzen/Aufwendungen (z. B. Einrichten der Baustelle) sind Unterbrechungen der Schlammnahme verbunden, und wie schlagen sich solche Arbeitsunterbrechungen als Kostenposition nieder?
14. Stellen Unterbrechungen der Entschlammung einen arbeitstechnischen Mehraufwand dar und, falls ja, wie beurteilt die Landesregierung diesen Mehraufwand, z. B. mit Bezug auf die Notwendigkeit/Vermeidbarkeit?
15. Stellen Unterbrechungen der Entschlammung einen kostenmäßigen Mehraufwand dar und, falls ja, wie beurteilt die Landesregierung diesen Mehraufwand, z. B. mit Bezug auf die Notwendigkeit/Vermeidbarkeit?
16. Welche Faktoren der Entschlammung, z. B. Länge der Pumpleitungen, sind kostentreibend, und welche davon lassen sich beeinflussen?
17. Wie würde die optimale Entschlammung/ein optimierter Betriebsablauf für die Entschlammung des Steinhuder Meers (Zeitfenster/Dauer, Leitungslänge, Polderverfügbarkeit etc.) aussehen?
18. Welche Schadstoffe sind im Schlamm des Steinhuder Meers nachgewiesen worden?
19. Auf welcher Basis/Untersuchung (Datum, Menge der Proben, Art der Auswertung etc.) beruht die qualitative und quantitative Einschätzung der Schadstoffbelastungen des Schlammes des Steinhuder Meers?
20. Sind diese Untersuchungen repräsentativ für das gesamte Steinhuder Meer?
21. Welche Schadstoffe und welche Schadstoffmengen lagern demnach im Bereich der beiden Polder am Steinhuder Meer?
22. Liegen diese Polder in einem Schutzgebiet und, falls ja, in welcher Schutzgebietskategorie findet diese Lagerung statt?
23. Wie lauten die Untersuchungsergebnisse der Schadstoffuntersuchungen des Schlammes im Steinhuder Meer, und wie lauten die gesetzlichen Grenzwerte der jeweiligen Schadstoffe?
24. Inwieweit haben die gemessenen Schadstoffe im Schlamm des Steinhuder Meers Auswirkungen auf den Umgang / die Verwendbarkeit und Verwertbarkeit des Schlammes?
25. Kann der getrocknete Schlamm aus dem Steinhuder Meer theoretisch, z. B. als Beimischung/Zuschlagsstoff für verschiedene Erdsubstrate, welche nicht im Erwerbsgartenbau Verwendung finden, verwendet werden (bitte mit Begründung)?
26. Welche Schadstoffgrenzwerte gelten für Zuschlagsstoffe bei der Herstellung von Kultursubstraten für die Verwendung auf nicht privaten Flächen, z. B. Straßenböschungen?
27. Welche Auswirkungen hat die Schadstoffbelastung des Schlammes im Steinhuder Meer auf die Nutzer (Badegäste an den Badestellen, Wassersportler, Sportfischer etc.), auf die fangbaren Speisefische und auf die Lebensräume am Steinhuder Meer und im Einzugsbereich des Abflusses des Steinhuder Meers?
28. Welches Leitbild/welche Zielvorstellung verfolgt das Land/die Landesregierung als Eigentümer für sein Steinhuder Meer in Bezug auf Befahrbarkeit und Erlebbarkeit des Gewässers versus Verlandung und eingeschränkte Befahrbarkeit des Steinhuder Meers?
29. Durch welche Zuflüsse wird das Steinhuder Meer gespeist?
30. Wie groß ist das jeweilige Einzugsgebiet dieser Zuflüsse, und wie ist das jeweilige Einzugsgebiet nach Lebensräumen typisiert?
31. Hat es im Vergleich zur Vergangenheit Veränderungen in Bezug auf die Zuflüsse zum Steinhuder Meer gegeben und, falls ja, wann und welche? Gemeint ist die Größe des Einzugsgebiets, Mengenzuflüsse, Grundwasserabsenkungen, Um- oder Ableitungen in andere Vorfluter etc.
32. Gibt es unterhalb des Wasserkörpers des Steinhuder Meers Grundwasserquellen und, falls ja, wo, wie viele und mit welcher Grundwassergabe?

33. Wie hat sich der Grundwasserspiegel am Steinhuder Meer in den letzten 15 Jahren verändert/dargestellt?
34. Wie beurteilt die Landesregierung die Aussage, dass im Verlauf der sogenannten Deipen (Tiefenrinnen in Ost-West-Richtung mit einer historischen Tiefe von 3 bis 4 m bzw. bis 2,5 m) Grundwasserquellen sein sollen?
35. Welche Auswirkungen hat die aktuelle Verschlammung auf den Grundwasserzufluss/Quellaustritt im Bereich des Steinhuder Meers?
36. In welcher Relation stehen die unterschiedlichen Arten der Zu- und Abflüsse ins/vom Steinhuder Meer zueinander? Gemeint sind u. a. Zuflüsse von Oberflächengewässern, Niederschläge, Grundwasser, Verdunstung, Abfluss und Wasserentnahmen.
37. Welche Veränderungen der Wassertiefen im Steinhuder Meer haben sich, bezogen auf einen Wasserstand von +37,78 m ü. NN, durch die aktuell durchgeführte Messung 2019 in Bezug auf die Messungen Oktober/November 1962 sowie Juni 1963 (Bezug Gewässerkarte von 1963, Maßstab 1:10 000) ergeben?
38. Welche Vorstellungen hat das Land als Eigentümer des Steinhuder Meers bezüglich der kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung der Wassertiefen im Steinhuder Meer?